

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

Organisationseinheit Hauptstraße 31

82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141 / 281-0 **Telefax:** 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de Info@fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck, 24.11.2017

Ihr Zeichen/ Ihr Schreiben vom: Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)

Sachbearbeiter/ Ansprechpartner:

Telefon:

Fax:

Verkehrsplanung

Stadtrundgang Seniorinnen, Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen, am 19.09.2017, im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

1. Ergebnisprotokoll

fahrt)
ck
zwei

2. Hinweis

Um den Protokollumfang zu begrenzen und um die Leserlichkeit zu vereinfachen, wird im Folgenden nur die männliche Schreibweise verwendet.

Das Protokoll wurde verfasst von Green City Projekt GmbH, teil der Arbeitsgemeinschaft des VEP mit gevas humberg & partner und ASV Wulfhorst.

SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

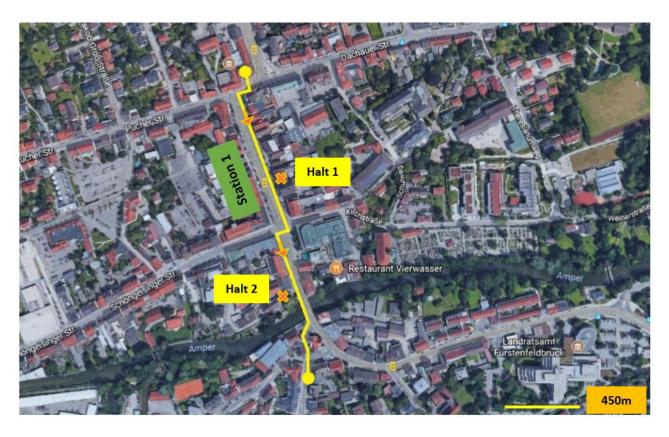
SWIFT-BIC: GENODEF1FFB SWIFT-BIC: HYVEDEMMXXX

IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12

IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00 IBAN: DE 37 7002 0270 0033 0080 90



3. Route







4. Begrüßung

Begrüßung – OB Herr Raff und Herr Fiedler, Vorstellung Projektteam – Frau Knuth

- Einordnung des Stadtrundgangs in die strategische Planung bis 2030, Zeithorizont des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), Fertigstellung des VEPs für 2019 geplant
- Erklärung des Ablaufs inkl. Bericht an den Stationen über die Rückmeldungen aus dem Crowdmapping (online Angebot für Rückmeldungen im Juli 2017) und der wandernden Karte (Angebot für Rückmeldungen auf dem Fest der Kulturen im Juli 2017).
- Hinweis, dass der Stadtrundgang der Sammlung von Wünschen, Eindrücken und Bedarf dient
 Entscheidungen werden jedoch nicht getroffen

5. Stadtrundgang

Drei Stationen werden angelaufen, gesammelte Kommentare aus Crowdmapping vorgetragen und diskutiert. An jeder Station werden die Teilnehmer mittels einer schriftlichen Wahl (bester und zweitbester Lösungsvorschlag) nach ihrer Meinung befragt.

Station 1: Hauptstraße, Themenschwerpunkt Fußverkehr: Querungsbedarfe / Überquerungsangebot

Halt 1: Haupt- / Kirchstraße

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – Frau Knuth.

Hauptstraße 16	Fußgängerübergang über Hauptstr. schwierig in verkehrsschwierigen Zeiten ("Rush-Hour") → bessere Übergangsmöglichkeiten
Hauptstraße 3	Für Fußgänger und Radfahrer braucht es hier Überquerungsmöglichkeiten. Da fehlt eine Ampel.

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Rollstuhlfahrer: nutzt Mittelinsel als Querungsweg, da es der kürzeste Weg ist und es zu wenig Ampeln an dieser Stelle gibt
- Senior: von Norden kommend gibt es keine Ampel direkt zum Überqueren der Hauptstraße (von Kirchstraße zu Poststüberl), überqueren der Ampel an der Kirchstraße und anschließend die Ampel der Hauptstraße nötig
- Senior: Widerspricht, noch mehr Ampeln in der Hauptstraße führen zu einem restlosen Verkehrszusammenbruch, meidet die Hauptstraße aktuell schon aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens
- Senior: Erfahrung gemacht, Brucker sind sehr verständnisvolle Autofahrer warten, wenn Fußgänger queren

Hinweise und Vorstellung Best Practice – Herr Prof. Wulfhorst

- Konflikt Fußgänger vs. Kfz-Verkehr
- Frage nach einer Mittelinsel für den gesamten Abschnitt Würde das genutzt?
- Mittelinsel als intelligente Lösung, wird aber zu 90% vom Lieferverkehr als Parkfläche genutzt



- Pflanztröge (zur Vermeidung von Parken auf Mittelinsel) aufgrund der Rettungsgasse nicht möglich
- bei der Mittelinsel ist der Fußgänger stets auf rücksichtsvolle Autofahrer angewiesen, anders als bei einer Ampel
- Rollstuhlfahrer nicht in Sichthöhe der Autofahrer Gefahr des Übersehens bei Straßenseitenwechsel ohne Ampel
- vorhandene Rinne am Rand von Gehwegen ist gefährlich; Bordsteinkante wäre die Alternative

Halt 2: Augsburger- / Hauptstraße (vor der Amperbrücke, vom Rathaus kommend)

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – Frau Knuth

Hauptstraße 2	"Dauernd sieht man vor dem Al Ponte Fußgänger seelenruhig die Straße überqueren, meist ohne großartig auf den Verkehr zu achten - die Autofahrer werden schon anhalten! Muss dort erst ein Unfall passieren? Man könnte zumindest ein Geländer ab der Brücke weiterführen - das würde auch das Parken auf dem Gehweg bzw. dem Platz vor dem Brunnen vermeiden."
Hauptstraße 16	Zusätzlich Querung der Hauptstraße (mindestens Zebrastreifen) sinnvoll!
Hauptstraße 22	Auf der Hauptstr. (ab Amperbrücke bis Kreuzung Pucher/Dachauerstr.) laufen immer wieder Fußgänger über die Straße und nutzen nicht die vorgesehenen Ampeln. Dies führt dazu, dass die Autofahrer nicht nur an den roten Ampeln stehen, sondern auch bei grün stehen bleiben um Fußgänger über die Straße zu lassen (nicht selten auf Höhe Boneberger oder im Sommer Eisdiele). Verstehe ich nicht, ich benutze als Fußgänger die Fußgängerampel.

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Rollstuhlfahrer: queren hier nie, da vor der Eisdiele (rechte Straßenseite) eine hohe Kante ist
- Senior: Radfahrer auf der Amperbrücke nutzen oft den Fußweg, da die Straße zu gefährlich ist
- Senior: befolgt den Tipp eines Polizisten stets mit dem Rad in der Mitte der Straße und nicht am Rand fahren
- Senior: hinter der Leonhardikirche auf der anderen Seite der Amper fehlt eine Ampel an der Stelle, an der der Bus rausfährt; an der Post fehlt eine Querungshilfe
- Herr Fiedler: Hauptstraße ist eine Bundesstraße, Stadt kann deshalb nicht alleine entscheiden
 Ziel ist, Befahrbarkeit für den Autoverkehr aufrechtzuerhalten und gleichzeitig Maßnahmen zur besseren Überquerung zu erarbeiten
- Senior: Vorschlag einer Fußgängerzone
- Herr Fiedler: Solange die Hauptstraße Bundestraße ist, hat die Stadt keine Möglichkeiten, die Straße grundlegend umzugestalten. Auch mittelfristig wird es motorisierten Verkehr geben, da es keine klein- und großräumige Umfahrung gibt. Wenn die Bundesstraßenfunktion eines Tages wegfällt, ist ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich oder Shared Space denkbar.



Auswertung der Meinungskarte zu Station 1

Lösungsvorschläge (aus vorhergegangener Diskussion)		2. Wahl
A: Kenntlichmachung des Zebrastreifens, leichte Einengung der Fahrbahn, evtl. Aufpflasterung	9	2
B: Poller mit Ketten entlang des Gehwegs zur Hinderung der Straßen- überquerung	3	2
C: Umbau der Hauptstraße zu einem Shared Space	0	2
D: Inseln, um das Parken auf dem Mittelstreifen zu vermeiden	0	1
E: Zusätzliche Ampel an der Post	0	0

Sonstige Nennungen auf den Stimmungszetteln: Fußgängerzone und Umgehungsstraße.

Busfahrt von Innenstadt nach Brucker Westen

Station 2: Rothschwaiger- / Heimstätten- / Richard-Higgins-Straße, Themenschwerpunkt Auto und LKW: Verkehrsführung

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping - Frau Knuth

Rothschwaiger Straße / Ecke Heimstätten- straße	Die Behindertenparkplätze an der Ecke Rothschwaigerstraße /Heimstättenstraße (vor TW-Center) werden laufend von nicht zum Personenkreis gehörenden Menschen (Anwohnern oder welche die nur "kurz" Kontoauszüge ziehen oder zum Friseur gehen) belegt und zeigen auch (gegenüber den Berechtigten) keine Einsicht. Auch öfter vor dem Kino (Buchenau) der Fall (Leute, die auf kurzem Weg Essen holen, etwas umtauschen) Sehr ärgerlich, für Leute die dann weiterlaufen müssen (aber nicht können). Bitte mehr Kontrollen!
Richard-Higgins- Straße 41	Auf der Richard-Higgins-Str. und Heimstättenstr. zwischen dem Asambogen und der Einmündung Alpenstr. sind viele öffentliche Senkrechtparker. Beim Vorbeifahren kommt es öfters zu brenzlichen Situationen, da die Autofahrer beim Zurückstoßen Radlfahrer leicht übersehen.
StBernhard-Str. 2	Parkende Autos stören den Verkehr im Quartier => insb. In Kreuzungen, Kurven
Rothschwaiger Straße	Ergänzung telefonische Seniorenvorbefragung: Verkehr über 3,5t. nicht erlaubt, jedoch interessiert dies keinen

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Senior: meidet Stelle sowohl mit dem Auto als auch mit dem Rad, birgt Risiken und Gefahren -Autos, die ausparken oder gefährlich überholen
- Ausweichen als Radfahrer nicht möglich, da es zum Gehweg hin einen Versatz gibt
- Senior: LKWs begrenzt auf 3,5t (zulässiges Gesamtgewicht), schwere Traktoren etc. passieren trotzdem – Alternative: Sperrung der Rothschwaiger Straße für LKW u.Ä.



- Missachtung der Verkehrsregeln, v.a. der Geschwindigkeitsbegrenzung
- Senior: Viel zu schmaler Radweg in der Richard-Higgins-Str. Forderung nach mehr Geschwindigkeitskontrollen, Lösung kann auch eine neue Aufteilung des Straßenraums sein
- Gehwege zu schmal Gefahr für Fußgänger, hochfrequentierter Schul- und Kindergartenweg

Vorstellung Best Practice und Diskussion – Herr Prof. Wulfhorst

- Vorschlag: "Bitte nur vorwärts einparken"-Schild wird angebracht
- Straße eigentlich zu schmal für Fahrradweg, durch Drehung der Stellplätz (Quer- statt Längsparken) kann neuer Platz geschaffen werden
- Installation von mehr Fahrradstellplätzen
- Senior: dafür besteht kein Bedarf, Bedenken bezüglich der Wegnahme von Anwohnerparkplätzen
- Herr Prof. Wulfhorst: Anwohner haben kein prinzipielles Anrecht auf Parkplätze im öffentlichen Raum, Frage ob Parkplätze immer im öffentlichen Raum sein sollten und ob kostenlos sein müsste
- Fahrradstraße 30 km/h, jedoch Rothschwaiger Str. wichtige Achse in die Stadt
- Senior: "seine Altersgruppe" nutzt das Rad nicht mehr, da es nicht möglich sei, in Gefahrensituationen schnell vom Rad abzuspringen (Anmerkung: Zu dem Statement, dass Senioren nicht mehr Rad fahren, gab es Widerspruch)
- Senior: bessere Radinfrastruktur hätte weniger Autos zur Folge
- Senior: Radfahrer müssen grundsätzlich selbstbewusster werden
- Alle sind sich einig, dass FFB historisch eng gebaut ist und über schmale Straßen verfügt
- Lösungsvorschlag: "Radfreundlichkeit", mehr Radparkplätze in der Innenstadt
- Wunsch nach mehr Bussen
- Senior: soziale Komponente durch Radweg fallen Parkplätze weg, Angebot für Senioren, damit diese weiterhin mit dem Auto zum Arzt kommen können, Ärzte schließen Praxen oder ziehen um
- schon heute gibt es zu wenige Parkplätze am Seniorenheim, Krankenhaus und Friedhof
- Herr Fiedler: Einbahnstraßenregelungen an dieser Stelle werden im Rahmen der Überplanung im kommenden Jahr u.a. geprüft werden
- Herr Fiedler: Kreisverkehr ist eine Möglichkeit der Planung, jedoch noch nicht gesetzt



Auswertung der Meinungskarte zu Station 2

Lösungsvorschläge		2.Wahl
A: Aufstellung eines "Bitte nur vorwärts einparken"-Schildes	0	0
B: Markierung eines Radschutzstreifens	6	1
C: mehr Fahrradabstellplätze	1	2
D: Errichtung einer Fahrradstraße	0	1
E: Alles bleibt wie es ist	2	1
F: Bau eines Kreisverkehrs	1	1
G: Lassen + mehr Kontrollen	5	6

Station 3: Fürstenfelder- / Schöngeisinger- / Rothschwaiger Straße, Themenschwerpunkt Radverkehr: Führung an Knotenpunkten

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – Frau Knuth:

	Stadtauswärts führt der Radweg entlang der Schöngeisinger Straße vor der
Schöngeisinger Str. 114	Kreuzung auf die Straße, geht aber leider nicht mehr zurück auf den Rad-
	/Fußweg hinter der Kreuzung. Die Kreuzung ist stark befahren, so dass es
	für Kinder generell schwierig ist auf die Straße einzuschleifen. Die Absen-
	kung, die erst nach der Einschleifspur der Autos aus der Rothschweiger
	Strasse vorhanden ist, ist für Kinder nicht machbar, da sie eine Vertiefung
	zwischen Straße und Gehweg aufweist.
	"Die Ampelregelung für Radfahrer an der Kreuzung Rothschwaiger-/Schön-
	geisinger-/Fürstenfelderstraße ist zu kompliziert, und umständlich. Die Rad-
	fahrer über die Fußgängerampeln zu führen ist für Radfahrer umständlich
Schöngeisinger Str.	und dauert zu lange. Kommt man von der Fürstenfelderstraße und will
114	Richtung Rothschwaigerstraße weiter, muß man über drei Fußgängeram-
	peln und landet dann entweder auf dem Fußweg oder auf der Straße.
	Vor allem wenn das Rad als Autoersatz benutzt wird, ist das für den Radler
	frustrierend, da man nicht zügig vorwäts kommt."
	Vor der Kreuzung Rothschwaiger Str./Schöngeisinger Str. wird der Radweg
Schöngeisinger Str. 114	stadtauswärts auf die Fahrbahn geleitet. Wenn man geradeaus zum Mini-
	golfplatz fahren möchte, muss man entweder auf die Rechtsabbiegerspur
	und dann den Überweg nehmen, oder man wechselt auf die Geradeaus-
	spur und kommt nach der Kreuzung nicht mehr richtig auf den Radweg.

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Senior: An dieser Stelle gibt es zu wenig Fußgänger, Ampelschaltung deshalb dementsprechend geschaltet
- Herr Prof. Wulfhorst: Vorab-Ergebnisse aus den Verkehrszählungen täglich Passierung von ~300 Fußgängern/~1000 Radfahrern



- Problem des freien Rechtsabbiegers, in der modernen Verkehrsplanung wird diese Art der Verkehrsführung nicht mehr geplant
- Senior: Radweg endet einfach, im Winter bei der Schneeräumung der Schöngeisinger Str. wird der Schnee auf den Radweg geschoben

Vorstellung Best Practice und Diskussion – Herr Prof. Wulfhorst

- Kreisverkehr Kreisverkehr dieser Größe, Fußgänger mit langen Wegen, keine Ampeln für Fußgänger, Zebrastreifen, sodass Fußgänger Vorrang hat
- Senior: bei McDonalds in Bruck (Hasenheide) gibt es bereits einen Kreisverkehr mit Zebrastreifen, dieser trotzdem für Fußgänger "tödlich"
- Übergang mit Zebrastreifen statt Ampel (bei den Rechtsabbiegerspuren)
- Kreuzung ohne freien Rechtsabbieger
- Senior: Frage ob durch einen Kreisverkehr das Verkehrsaufkommen durch den flüssigeren Verkehr an dieser Stelle nicht ansteigen wird
- Herr Prof. Wulfhorst: Zustimmung, ein Angebot erzielt stets eine Nachfrage, dieser eine Kreisverkehr jedoch nicht ausschlaggebend
- Herr Prof. Wulfhorst: Kreisverkehr wirkt sich geschwindigkeitsdämpfend aus

Auswertung der Meinungskarte zu Station 3

Lösungsvorschläge	1. Wahl	2.Wahl
A: Umbau zu einem Kreisverkehr	4	2
B: Übergang mit Zebrastreifen statt Ampel (bei den Rechtsabbiegerspuren)	2	2
C: Umbau zu einer Kreuzung ohne freien Rechtsabbieger	4	1
D: Es soll so bleiben, wie es ist	3	3
E: Optimierte Ampelphase (für Fußgänger)	2	0

Sonstige Nennung auf den Stimmungszetteln: gesamte Straße am Sulzbogen muss 30 km/h sein! Rennstrecke!

6. Abschluss

Dank für die Teilnahme und rege Diskussion – **Frau Knuth**. Anregungen und Anmerkungen wurden aufgenommen und werden weiterverarbeitet. Drei Bürgerworkshops in 2018, Teilnehmer der Rundgänge sind herzlich eingeladen.

7. Fazit Rundgang

- Wunsch der Senioren nach mehr Sicherheitsmaßnahmen für schwächere Verkehrsteilnehmer (Fuß- und Radverkehr)
- Station 1 (Hauptstraße): Installation eines zusätzlichen Zebrastreifens inklusive Fahrbahneinengung



- Station 2 (Rothschwaiger- / Heimstätten- / Richard-Higgins-Straße): Markierung eines Radschutzstreifens sowie vermehrte Kontrolle aufgrund von Fahrvergehen
- Station 3 (Fürstenfelder- / Schöngeisinger- / Rothschwaiger Straße): bauliche Veränderung der Kreuzung, hin zu Kreuzung ohne freien Rechtsabbieger oder Umbau zu einem Kreisverkehr
- mehr Sicherheit durch bauliche Maßnahmen/verstärkte Kontrollen zur Einhaltung bestehender Verkehrsregeln
- zu beachten: Ängste bzgl. Parkplatzverlust



8. Anhang: Best Practice Beispiele

Station 1:



Abb.1: Kenntlichmachung des Zebrastreifens, leichte Einengung der Fahrbahn, evtl. Aufpflasterung vor der Amperbrücke. (Quelle: Wirtschaftsministerium NRW (2002): Empfehlungen zum Einsatz und zur Gestaltung von Fußgängerüberwegen. Erfahrungen aus dem Modellversuch in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: Referat Öffentlichkeitsarbeit)



Abb. 2: Poller mit Ketten entlang des Gehwegs der Hauptstraße zur Hinderung der Straßenüberquerung. (Quelle: http://ais.badische-zeitung.de/piece/03/46/2b/ab/54930347-p-590_450.jpg (10.09.2017))





Abb. 3: Umbau der Hauptstraße zu einem Shared Space. (Quelle: https://dorfanger-blankenburg.de/cms/uploads/images/GalleryThumbs/471-2.JPG (10.09.2017))

Station 2:



Abb. 4: Beschilderung, Achtung Radfahrer. (Quelle: https://previews.123rf.com/images/foto_fritz/foto_fritz0712/foto_fritz071200004/2171799-segnale-di-traffico-con-attenzione-pericolo-di-incidenti-auto-e-ciclista--Archivio-Fotografico.jpg (10.09.2017))





Abb. 5: Paralleles Parken und Markierung eines Radschutzstreifens. (Quelle: https://www.rundschauonline.de/image/26964100/2x1/940/470/bdb81ee8829aee96c4dd17de2a364b99/km/71-117158932--null-24-05-2017-17-45-11-780-.jpg (10.09.2017))



Abb. 6: Umwandlung von Autoparkplätzen zu Fahrradabstellplätzen. (Quelle: https://fahrradfoerderung.vcd.org/fileadmin/_processed_/csm_Bremen_GlotzRichter_cdc84d7831.jpg (10.09.2017))



Station 3:



Abb. 7: Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Fürstenfelder- / Schöngeisinger- / Rothschwaiger Straße. (Quelle: https://hanno-rinke.de/wp-content/uploads/1900/09/93_quer_Seite_16_B_kreisverkehr_prinzip3.jpg (10.09.2017))



Abb. 8: Markierung eines Zebrastreifens, Demontage der Ampeln für Rechtsabbieger. (Quelle: Eigene Aufnahme: Schöngeisinger Straße, Fürstenfeldbruck. (bearbeitet) (07.09.2017))





Abb. 9: Umbau der Kreuzung Fürstenfelder- / Schöngeisinger- / Rothschwaiger Straße zu einer Kreuzung ohne freien Rechtsabbieger. (Quelle: http://bc03.rp-online.de/polopoly_fs/kreuzung-roemerstrasse-ruhrorter-strasse-16-november-1.6532708.1484329438!htt-plmage/3306513521.jpg_gen/derivatives/d950x950/3306513521.jpg (10.09.2017))